

1161 Werbig.

Mir, mini Frau und ich, setze eus gmüetlich uf s`Sofa. Mir hei guet gässe hüt Abig, wieder emol muess ich säge. Er chochet guet, min Schatz. Das isch Werbig in eigener Sach, so z`säge. Es isch au nüt übrig blibe vom Znacht. Das cha einersits sy, will mini Frau s`Mass vo der Mengi für eus beidi guet trifft, oder will ich eifach zviel isse. Ich überlahs Dir liebe Leser, was jetzt stimmt! Wenn ich aber vore abe luege, denn.....????? Eidütig Schpiegeleierfigur, würdi me da säge!

Jetzt lauft der Abig ab wie nach eme Schema: Tele Züri mit de News, denn gang ich i mis Büro bis am Halbi-Achti, wo mir wieder gmeinsam denn no d`News vom SRF luege. Information isch alles, seit me!

„Du musch der Ton no ufe schrube“ säg ich. Mini Frau isch nämlich der Operator mit der Fernbedienig vom Fernseher i der Schtube. Sie lost mit de Chopfhörer, ich mit de freie Ohre.

„Ja mach ich. Aber erscht wenn d`Werbig übere isch. Ich will de cheibe Federebock nöd scho wieder ghöre.“ „De isch ja sin Senf scho längscht los worde“ gib ich ume.

„Sicher?“ Ich gseh, sie zwiflet dra, aber der Griff zu der Fernbedienig chunnt doch, wenn au zögerlich.

Lutschterchi uf 23, das macht sie fachmännisch.

„Isch guet e so?“ Ich nicke.

Mir hend no Zyt churz über öppis z`rede, wo hüt in eusem Huus passiert isch. „.....und da werde d`Karro gnäht mit der Maschine. Und da werde die Federe vo tote Tier gwäsche und tröchnet. Wenn sie wend derbi sy, wenn ihres neue Chopfchüssig gmacht wird, denn chönd sie alüte und sich bi eus amelde.....“ Ha mich tüscht, die Werbig isch noni verbi. Der Fischer Bettware isch wieder in Form wie me geseht und das scho sit Jahrzehnte. Die Werbig mahnet mich a d`Palmolive-Werbig i minere Jugendzyt. D`Tante Tilly het damals usegfunde, dass sie cha d`Händ bade im Schpüelmittel. Sie werde denn ganz fin und weich. Also scho damals het en Werbeschpot jahrelang chönne d`Zueschauer schtraflos nerve!

Mini Frau flippt us: „Was hesch gseit? De Tubel sig scho cho? Ich cha ne nümm ghöre!“ Sie schtellt der Ton wieder abe, fascht uf Null.

Jetzt also Werbig ohni Ton. Mini Auge gsend, dass der Preisig z`Dübedorf wieder Chuchigrät abietet, fertig ibauet zu unsagbar günschtige Priese. Der

Kenny vo Kenny`s Autozenter bietet mir wortlos es bsunders guets Käffeli a, wenn ich sini Occasione chömmi cho aluege z`Wettige. Er sig extra nach CostaRica gfloge, um der beschti, feinschti Kaffee für sini Occasionschunde go z`hole.

Uf em Bänkli hocke denn no die beide Appezeller Bure, wo s`Gheimrezept mit dere massgebende Chrütersulz unsverrecke em Uwe Ochsenknecht nöd wend verrate.

Der Uhre-Zeiger streift scho s`Schtrichli vo achtezwänzg ab siebni, wo no die beide Bündner Gian und der Giachen uf em Bildschirm uftaucht und sich über die arme Sieche im neblige Unterland luschtig mache, wo gar nöd chönne wüsse, wie schön das s`Wetter immer im Bündnerland isch. Sind die beide au scho z`Laax gsi im Schpätherbscht, wenn eim der Nebel dört is Muul ine lauft, dass d`Schtockzähn sogar d`Amalgamblombe use schüttle?

D`Nachrichte sind denn interessant gsi, mit Tonstärki wieder uf 23 gschaltet. Nach de News bin ich wieder i mis Büro gange. Mini Frau und ich hend nöd der glichi Gschmack bim Fernsehprogramm. Drum han ich dört en eigne TV wo weniger Krimi laufe als bi mim wiebliche Sherlock Holmes i der Schtube. Hüt bliebe ich uf em SRF und luege en Film. Mini Frau luegt en schwedische Krimi uf ARD, ihri Lieblingssendig. Nordischi Krimi, da cha sie nöd widerschtah. Ich hätti besser au ARD gwählt. Denn chum het min Schtreife agfange, chunnt wieder en Werbepause. En Versicherig macht mir klar, dass de Film wo ich grad luege, vo ihre gschponseret worde isch, als ob mich das würdi interessiere. Langsam ziehd sich mini Nackehäärli zäme, schtelle sich uf. Mir wird klar, warum uf em SRF-Sender d`Filme immer länger gönd. Es isch nöd der Film, wo länger duret, sondern d`Unterbrächerwerb big wo bald länger isch als der Film. Langsam chum ich Vögel über, dass die Vögel vo TV-Abieter eus mit ihrer Ghirnwösch an Rand vo der Verzwyflig bringe. Es längt doch, das uf em Compu- ter für jedes wichtigi Mail fascht au zerscht es Junk-Mail muesch wegklicke! Wo endet das denn au schlussendlich? Die Durberiselig vo dene, wo dir öppis wend ahänke! Warum und wie lang muess me sich söttige Schrott eigentlich no biete lah? Wunderet es dich denn no, dass d`Swisscom neuerdings mit ere Änderig vo de Bedingige schtraflös erreicht het, dass du fascht en Anwalt muesch näh, wenn du nöd willsch, dass dis Telefon-, Internet- und TV-Verhalte a Firme zu Werbezweck cha verchauft werde! Das isch ja Überwachig wie in ere Diktatur! Amen!